

Repräsentanz der Anthroposophie / zur SKA

ENTWURF

für eine Medienmitteilung

Ist eine offizielle Stellungnahme der *Freien Hochschule für Geisteswissenschaft* zur SKA möglich, ohne sie „ex officio“ verlautbaren zu lassen und ohne sie als „hoheitliche Deutung“ zu vertreten? Repräsentanz der Anthroposophie ist ein weithin ungepflegtes Feld und bedarf daher dringend experimenteller Unternehmungen, sowie der Sammlung und Auswertung von Erfahrungen. Der nachfolgende Entwurf entstand aus freier Initiative und soll hiermit zu Händen von Mitgliedern, Funktionären und Freunden der Anthroposophischen Gesellschaft mit der Einladung zu Überprüfung, Korrektur, Kommentar usw. abgedruckt werden. Eine spätere Veröffentlichung als Medienmitteilung ist nach eingehender Auseinandersetzung und dann in modifizierter Form durchaus geplant. – © Dieser Entwurf ist, ganz oder auszugsweise, - gemäss unserem Copyrightvermerk (S.1) - nicht zur weiteren Veröffentlichung freigegeben.

Die [z.B. *Freie Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum in Dornach/CH*] vertritt einen wissenschaftlichen Typus neuer Art. Über die entsprechende Methode kann es keinen Zweifel geben, sie ist in Rudolf Steiners Werk niedergelegt und kann auf die diversen Gebiete des Lebens angewandt werden, so auch auf die philologischen Untersuchungen der *Schriften Kritische Ausgabe* (SKA)⁹ von Werken Rudolf Steiners selbst.

Eine der grundlegenden methodischen Orientierungen findet sich in Rudolf Steiners *Philosophie der Freiheit*:

«In dieser Schrift ist das Ziel ein philosophisches: die Wissenschaft soll selbst organisch-lebendig werden. Die Einzelwissenschaften sind Vorstufen der hier angestrebten Wissenschaft.»

Die Philologie ist in dieser Perspektive eine Einzelwissenschaft, sie ist nicht eine organisch-lebendige Wissenschaft, sondern Vorstufe dazu. Das Objekt, welches diese nicht organisch-lebendige Philologie untersucht, ist gerade jene organisch-lebendige Wissenschaft selbst, bzw. deren Ergebnisse. Die Vorstufe untersucht mit den Mitteln der Vorstufe etwas, was sie selbst als Vorstufe noch nicht ist. Sie kann also immer nur durch die Brille einer Einzelwissenschaft schauen und daher das Wesentliche Ihres Objekts, die Ergebnisse organisch-lebendiger Wissenschaft niemals erblicken. Ihr fehlt die organisch-lebendige Methode. Sie kann als Einzelwissenschaft zu dieser Methode auch keinen Beitrag leisten. Dazu müsste sie durch die or-

ganisch-lebendige Wissenschaft der *Philosophie der Freiheit*, welche die Isolation der Einzelwissenschaften untereinander gerade überwindet, erst hindurchgegangen sein und sich diese angeeignet haben. Dann wäre sie nicht mehr klassische Philologie.

In der allgemeinen Öffentlichkeit, zu der auch Medien der anthroposophischen Bewegung gehören, findet eine Kontroverse zum Verhältnis von anthroposophischer und akademischer Geisteswissenschaft statt. Die beiden Standpunkte werden integrativ oder sich gegenseitig ausgrenzend gedacht und einander gegenüber gestellt. Allerdings ohne sich über den Unterschied zwischen Akademismus (Einzelwissenschaft) und organisch-lebendiger Wissenschaft (Anthroposophie) im Klaren zu sein und sich Rechenschaft abzulegen. Integration und Ausgrenzung sind unzureichende Mittel zur Bestimmung des Verhältnisses der beiden Wissenschaften. Dazu müssten sie sich beide auf derselben erkenntniswissenschaftlichen Basis befinden.

Dies ist nicht der Fall. Die Anthroposophie vertritt eine wissenschaftliche Methode, die sich aus einem Kern bzw. Ausgangspunkt ableitet, der in sich selbst begründet ist, und hierbei seine geistige Natur offenbart. Diese Voraussetzungslosigkeit des Ausgangspunktes jeglicher Erkenntnis ist in Steiners erkenntnistheoretischen Grundwerken *Wahrheit und Wissenschaft*, sowie *Philosophie der Freiheit* nachgewiesen. Diese wissenschaftliche Methode nimmt daher für sich in Anspruch, sichere Erkenntnis ermöglichen zu können.

Auch die heutige materialistische Wissenschaft nimmt für sich in Anspruch, die Voraussetzungen zu prüfen. Da sie aber die Philosophie, also die dafür vorgesehene Disziplin, schon längst zu einer Hilfswissenschaft degradiert hat, hat sie keine Möglichkeit mehr (und auch keinen Willen), eine wirkliche und grundlegende, also erkenntnistheoretisch fundierte Prüfung aller Voraussetzungen wenigstens zu versuchen, – mit entsprechenden Auswirkungen.

So, wie im gekennzeichneten Sinne die materialistische Wissenschaft heute keine wirkliche Grundlage und Ergebnisse hat, sondern nur "Erfolg", welcher in Anwendungen gemessen wird, ist auch die Philologie eine von solcher Wissenschaft abhängige, an ihre bewussten und unbewussten Voraussetzungen gebundene Einzelwissenschaft.

Wir halten fest: es vermag eine akademische oder Einzelwissenschaft die organisch-lebendige Wissenschaft nicht zu erfassen und verbleibt in der Sache um die es geht, die *Schriften* Rudolf Steiners, immer nur äusserlicher, sachferner Kommentar und damit unwesentlich. Die philologische Sachkenntnis und Analyse mag dabei so tief wie

⁹ Christian Clement, *Rudolf Steiner - Schriften Kritische Ausgabe*, Stuttgart-Bad Cannstatt, Bd.5 2013, Bd.7 2015

möglich sein. Wer Schriften Rudolf Steiners verstehen will, wendet sachgemäss die organisch-lebendige Wissenschaft auf ihn an.

Solange also die SKA – gewollt und ungewollt, bewusst und unbewusst, geprüft und ungeprüft – auf diese Weise voraussetzt, bzw. abhängig ist, kann die Anthroposophie niemals Forschungsgegenstand der SKA sein, hingegen die SKA sehr wohl Forschungsgegenstand der Anthroposophie.

Für die Initiative: Roland Tüscher

*

ANZEIGEN

Auto gesucht

Die Redaktion von *Ein Nachrichtenblatt* sucht dringend ein günstiges, einigermaßen haltbares Auto.

Roland Tüscher, Kirsten Juel

T. +41 (0)61 701 42 08;

E. ein.nachrichtenblatt@startmail.com

GloMer.com

Buchversand

Telefonische Buchbestellungen:
+49 (0)7578 7729 044

Alternative Zimmervermittlung in Dornach

Zimmer in privaten Unterkünften
Nähe Goetheanum und Umgebung
(5-20 Minuten Gehweg), für verschiedene Bedürfnisse

Preise nach Absprache. Auch Gruppen (kleine) mit gemeinsamer Küche und Bad möglich. Preisreduktion für Menschen aus ferngelegenen Ländern.

Anmeldung: Th. Arakov, Brosiweg 51, CH 4143 Dornach
T: +41 (0)61 701 64 77 | E: arathean@gmail.com

IMPRESSUM: Redaktion: Roland Tüscher, Kirsten Juel | **Adresse:** Apfelseestr.21, CH 4147 Aesch, **Tel:** +41 (0)61 701 42 08 | **Auflage:** 1100 +; Weitergabe an Mitglieder empfohlen | **ABONNEMENT** «Ein Nachrichtenblatt» **Gedruckte Ausgabe**, *Versand per Post:* CHF/EUR 120.-/Jahr. **Bestellungen** an: IEA, Kirsten Juel, Roland Tüscher, Apfelseestr.21, CH 4147 Aesch. ein.nachrichtenblatt@startmail.com. *Verantwortlich für den Versand:* Schweiz: *Ernst-Felix von Allmen*. Andere Länder: *Kontoführung: Philipp Fürdens*; *Versand: Christoph Möllmann*. **Elektronische Ausgabe**, *Versand per Email:* frei (auf Spenden sind wir angewiesen: ca. CHF/EUR 95.-/Jahr.) **Bestellungen** an: ein.nachrichtenblatt@startmail.com | **ANZEIGEN** – Preise: 1 Seite CHF 800.-; ½ Seite CHF 400.-; ¼ Seite CHF 200.-; 1/8 Seite CHF 100.-; (EUR zum Tageskurs) Kleinere Anzeigen: pro 50 Zeichen CHF/EUR 5.-; Gestaltung einheitlich oder Verrechnung nach Sachkosten (plus Aufwand CHF 90.-/Std). Veröffentlichung in der Regel nach Zahlungseingang. Einsenden an: ein.nachrichtenblatt@startmail.com. – Die Redaktion freut sich über bezahlte Anzeigen; diese entsprechen in ihrem Inhalt nicht notwendigerweise der Ansicht der Redaktion.

IEA: Die «Initiative Entwicklungsrichtung Anthroposophie - IEA» ist eine Arbeitsgruppe auf sachlichem Felde innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft der Schweiz. «Ein Nachrichtenblatt» wird innerhalb dieser Arbeitsgruppe von Roland Tüscher und Kirsten Juel verantwortet. – Zwei fremdsprachige Nachrichtenblätter sind hinzugekommen, es sind unabhängige Initiativen innerhalb der IEA die mit spezifisch eigenem Profil arbeiten. Gelegentlich werden Texte aus dem deutschsprachigen Blatt in die anderen Sprachen übersetzt und umgekehrt

«Deepening Anthroposophy»

Mitglieder-Nachrichten in englischer Sprache

Verantwortlich: Thomas O'Keefe, deepening@wegmaninstitut.ch

«Realizando Antroposofia»

Mitglieder-Nachrichten in spanischer Sprache

Verantwortlich: Tatiana Garcia-Cuerva, realizando.a@gmail.com

BANKVERBINDUNG

Wir senden Ihnen gerne einen Einzahlungsschein CH / Überweisungsträger DE per Post (oder elektronisch) zu: R. Tüscher, Apfelseestr.21, CH 4147 Aesch; ein.nachrichtenblatt@startmail.com

SCHWEIZ – IBAN: CH 2808 3920 0000 4010 728

Freie Gemeinschaftsbank, Postkonto: 40-963-0, Zahlungszweck: Kto: 401.072.8; R. Tüscher, K. Juel; Clearing: 8392

EU und DEUTSCHLAND – IBAN: DE 3043 06096 7701 4890 801

GLS Gemeinschaftsbank eG, Postfach 10 08 29, 44708 Bochum mfpNS; Kontoinhaber: Philipp Fürdens (für die Initiative Entwicklungsrichtung Anthroposophie); Kto: 7014890801; BLZ: 430 609 67; BIC: GENODEM1GLS

ANDERE LÄNDER – IBAN: CH 2808 3920 0000 4010 728

Empfängerbank: Basellandschaftliche Kantonalbank. Begünstigter: Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel / Schweiz; BIC/SWIFT: FRGGCHB1 oder BLKBCH22; Mitteilung: R. Tüscher, K. Juel; Apfelseestr.21, CH 4147 Aesch

Spenden - steuerlich abzugsfähig

In der Schweiz IBAN: CH25 0839 2000 0040 0244 0

Freie Gemeinschaftsbank Basel, Postkonto: 40-963-0. Dotationsverein in Baselland; c/o Buschor Treuhand, Gartenstadt 51, Postfach 455, 4142 Münchenstein. **Zahlungszweck unbedingt angeben: «ENB 2015»**